

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten steht vor der Tür und wie in jedem Jahr blickt man den Feiertagen mit einem Gemisch aus Vorfreude, aber auch mit Betriebsamkeit entgegen. Mit einem kurzen Blick auf das fast vergangene Jahr erscheint – ob man nun damit zufrieden ist oder nicht – zumindest das Eine oder Andere noch erreichbar.

Das Jahr 2010 sollte ein Jahr der Entscheidungen werden. Nicht nur, weil Entscheidungen überfällig waren, sondern auch, weil sie oftmals in der ersten Jahreshälfte nicht getroffen wurden. Damit sind – auch wenn es inhaltlich passt – nicht die großen politischen Entscheidungen dieses Jahres gemeint, nein, gemeint sind eher Entscheidungen, die die Zukunft der Mikroelektronik und ihres Entwurfs in Deutschland betreffen.

Seit einiger Zeit blickt unsere „Community“ mit Sorge auf die Zahl der EDA-Verbundprojekte. In diesem Jahr wurden vier dieser Projekte beendet und seit über einem Jahr wurde kein solches Projekt mehr vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bewilligt. Sicher, für eine Bewilligung müssen auch gute Projektanträge vorliegen, aber daran hat es doch auch früher nie gemangelt. Hier brauchen wir für die Zukunft mehr Mut, einfach mal eine Projektinitiierung anzugehen. In dem vom edacentrum koordinierten Strategiepapier „eDesign 2010–2014“ der deutschen Mikroelektronikindustrie zu Forschungsthemen für Deutschland sowie in der Hightech-Strategie der Bundesregierung finden Sie Anregungen für Themen, die sich lohnen, als Forschungsprojekt angegangen zu werden. Wenn Sie dann noch Anwenderfirmen und Zukunftsprodukte in Ihre Überlegungen mit einbeziehen, dann kann eigentlich nichts mehr schiefgehen!

Um etwas für die Mikroelektronik- und EDA-Forschung in Deutschland zu tun, haben VDE, ZVEI und das edacentrum Ende September auf dem VDE/ZVEI-Symposium Mikroelektronik (S. 23) und auf dem edaForum10 (S. 20) in Berlin auf die bedrohliche Situation hingewiesen, in der es um die Sicherung nationaler und europäischer Spitzenstellungen geht. Auf dem edaForum wurde auch dem BMBF das Strategiepapier „eDesign 2010–2014“ überreicht (S. 22).

Ergänzend zu diesen beiden Maßnahmen hat das edacentrum seine Pressearbeit verstärkt\*, nicht nur, um für „unsere Sache“ zu werben, sondern auch und gerade, um durch unsere Erfolge zu überzeugen. Alle, die mit EDA-Forschungsergebnissen und -erfolgen aufwarten können, bitten wir, mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen herausarbeiten, wie Ihre Arbeit unserem Land und seinen Bürgern nützt. Denn dieser Nutzen ist letztlich ein wesentliches Ziel für uns und gleichzeitig das beste Argument für die Unterstützung Ihrer und unserer Arbeit.

Natürlich haben wir zu Ihrer Information auch in dieser Ausgabe wieder Einiges aus der EDA-Welt zusammengetragen. Wir spannen dabei den Bogen zwischen nationalen (EDA-Clusterforschungsprojekt ROBUST, S. 5) und verschiedenen europäischen EDA-Forschungsarbeiten (S. 14, 16, 17). Wir berichten von nationalen und internationalen Veranstaltungen (S. 20ff) und – wie immer – auch von unseren Partnern und Mitgliedern.

Da auch die überzeugendsten Argumente und Strategien binnen weniger Monate nicht zu einer entscheidenden Verbesserung der Randbedingungen für die Mikroelektronik- und EDA-Forschung in Deutschland führen können und da es positive Signale für eine Veränderung gibt, können wir – im Sinne von Entscheidungen – vorerst mit diesem Jahr zufrieden sein. Jetzt gilt es, den offenen Dialog in gegenseitigem Verständnis zu pflegen, damit wir nicht nur mit Zuversicht in das Jahr 2011 hinein, sondern auch genauso zuversichtlich wieder heraus kommen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am edacentrum, noch einige stimmungsvolle Adventstage mit dem Gefühl viel geschafft zu haben, ein fröhliches und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Neue Jahr!



Ralf Popp für das edacentrum

\* Es wird Ihnen kaum entgangen sein, in diesem Jahr ist der newsletter edacentrum nur drei Mal erschienen. Dies ist die Folge einer von uns getroffenen Entscheidung für mehr externe und seltenere interne Information. Um auch in Zukunft mehr PR-Arbeit für EDA tätigen zu können, erscheint der newsletter edacentrum ab dem kommenden Jahr nur noch zweimal im Jahr. Wir hoffen auf Ihre Zustimmung zu dieser Entscheidung.



Ihr persönliches Exemplar des Forschungsthemenpapiers „eDesign 2010 – 2014“ können Sie kostenlos beim edacentrum unter [info@edacentrum.de](mailto:info@edacentrum.de) anfordern.

**Was war:**

**Abbildung 0.1:**

Staatssekretär Burgbacher vom BMWi sprach auf dem edaForum10 über die Zukunft der Mikroelektronik in Deutschland (S. 20)

**Abbildung 0.2:**

Das European Nanoelectronics Forum 2010 war Treffpunkt der europäischen Mikroelektronik-Experten. (S. 26)

**Abbildung 0.3:**

Mit NANO-TEC ist in diesem Herbst ein vielversprechendes FP7-Projekt gestartet worden. (S. 17)

**Abbildung 0.4:**

Ergänzende Informationen zum newsletter edacentrum finden Sie unter

[www.edacentrum.de/newsletter/](http://www.edacentrum.de/newsletter/)



Abbildung 0.1



Abbildung 0.2



Abbildung 0.3



Abbildung 0.4